№ 4361. Donnerstag, 1. August. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 31. Juli, 8 Uhr Abends.

Berlin, 31. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Geh. Rath v. Savigny wird den Staatsdienst nicht verlassen, sondern konnte nur wegen sachlicher Meinungsverschiedenheit die Mitwirkung an den Arbeiten des Bundesrathes nicht übernehmen. — Graf Bismarck wird sofort nach seiner Rückkehr die dänische Note beantworten. — Die Reichstagswahlen finden nicht vor dem 24. Aug. statt.

Mährisch-Ostrau, 31. Juli. In einem Steinkohlenschacht ist ein Tiefbau durch schlagendes Wetter entzündet worden. Viele Verstümmelte, 20 Todte.

Berlin. [Die Verhandlungen mit den Hansestädten] wegen der an die Bundeskasse zu zahlenden Aversionalsummen für die Zölle und Verbrauchsabgaben im Zollverein beginnen in der nächsten Zeit.

— [Ein päpstliches Rundschreiben.] Die „N. A. Ztg." schreibt: Bekanntlich hat der Papst während des Centenariums die Absicht ausgesprochen, so bald als möglich ein ökumenisches Concil einzuberufen, und es ist schon viel darüber geschrieben worden, mit welchen Reformen in der katholischen Kirche sich jenes Concil beschäftigen und welche Bedeutung dasselbe für den Katholizismus wohl haben dürfte. Die erstere Frage scheint ihre Beantwortung in einem Rundschreiben zu finden, welches der Präfect der Concil-Congregation, Cardinal Caterini unterm 6. d. an sämmtliche Diöcesan-Bischöfe erlassen hat. In diesem Actenstück werden an die Bischöfe 17, die kirchliche Disciplin betr. Fragen gestellt, und dürften die einlaufenden Antworten später voraussichtlich als Material für das Concil verwerthet werden. Unter den Fragen ist die sub 6 gestellte auch für weitere Kreise bemerkenswerth: „Wie dem Uebel abzuhelfen sei, welches darin seinen Ursprung habe, daß an vielen Orten die Schulen von jeder geistlichen Autorität völlig unabhängig und nur den bürgerlichen Gesetzen untergeordnet sind." Die übrigen 16 Fragepunkte in diesem Rundschreiben, welches von den italienischen und einigen deutschen Zeitungen mit Unrecht „ein neuer Syllabus" genannt wird, beziehen sich ausschließlich auf innere kirchliche Verhältnisse, und dürften demzufolge in Laienkreisen nur ein untergeordnetes Interesse wachrufen.

— [Zur Wahl.] Aus Königsberg in der Neumark wird der „V.-Z." geschrieben, daß eine Einigung der Liberalen stattgefunden hat. Präs. Lette wird als Candidat aufgestellt. Der Rittergutsbesitzer Johannes, der als Candidat in Aussicht genommen war, ist zurückgetreten.

Dresden. [In Sachen der Todesstrafe.] Nachdem schon vor längerer Zeit eine Vereinigung von 50 hiesigen Juristen stattgefunden, welche eine Petition für Abschaffung der Todesstrafe bei den Kammern einreichte, ist, wie die „Sächs. Ztg." erfährt, vor Kurzem im Justizministerium selbst eine „Enquête-Commission" von etwa 20 Vertrauensmännern zusammenberufen worden, welche auch fast einstimmig sich für Aufhebung der Todesstrafe erklärt hat.

Frankreich. Paris, 28. Juli. [Das Concert der Militärmusiker] in der großen Oper ist sehr glänzend ausgefallen. Anwesend dabei waren der Kaiser, der König und die Königin von Portugal, der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen, der Prinz Albrecht von Preußen und der Großfürst Konstantin. Die „Reine Hortense", zuerst von der Garde de Paris allein und dann von den Militärmusiken zusammen gespielt, schloß das Concert. — Berezowski wird morgen nach Toulon und von dort nach Neu-Caledonien gebracht.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 30. Juli. [Russische Finanzen. Ukase.] Es ist merkwürdig, wie gewisse Petersburger Correspondenten deutscher Zeitungen über den entlassenen Finanzminister Reutern herfallen und ihn für den schlechten Zustand, in den die russischen Finanzen in den letzten Jahren noch mehr gerathen sind, verantwortlich machen. Die Herren vergessen, welches Unheil, ganz besonders in materieller Beziehung, das jetzt in Rußland zur Geltung gekommene System angerichtet hat und noch anrichtet. Das Königreich Polen, das bis jetzt den russischen Finanzen nutzen- und vortheilbringend war, ist in Folge der neuen kostspieligen und wirren Verwaltung denselben eine Last geworden; Littauen, Volhynien und Podolien sind in Wüsten umgewandelt, ihre tief verarmte Bevölkerung ist absolut nicht im Stande, die laufenden Steuern zu bezahlen. Der Besitz jedweder Art ist dort auf den zehnten Theil seines früheren Werthes gefallen; denn es giebt da weder Geld, noch Vertrauen, und die absoluteste Willkürherrschaft der Militairbeamten hat jedwede bürgerliche Gewerbsthätigkeit zum Stehen gebracht. Wo soll ein Finanzminister unter solchen Umständen die Quellen zur Aufbesserung eines schon längst untergrabenen Finanzwesens hernehmen? — Der Ukas vom Mai, welcher die Aufhebung des katholischen Bisthums in der früheren Wojewodschaft Podlachien und die Uebertragung des Kirchenwesens jener Provinz an das Bisthum in Lublin ausspricht, ist bis jetzt noch nicht zur Ausführung gekommen, und stehen der Ausführung große Schwierigkeiten im Wege. Die beiden Bischöfe von Podlachien und von Lublin erklären, der Eine, von seinem Posten nicht weichen, der Andere, ihn nicht übernehmen zu können, ohne Befehle von Rom. Wenn man selbst annehmen wollte, daß man in Rom gegen diese Aenderung Nichts einzuwenden hätte, so liegt schon die Schwierigkeit darin, daß bei dem abgebrochenen Verkehr zwischen der russischen Regierung und Rom die Einwilligung des Papstes nicht zu erlangen ist. Und bis diese anlangt, bleibt Alles so, wie es vor dem Ukase war, wenn es die Regierung nicht vorzieht, durch gewaltsame Entführung des Bischofs von Podlachien den Bischofssitz zu entledigen und dadurch den Papst zu zwingen, vermittels der Zeitungen den Bischof von Lublin zur Uebernahme des Postens zu ermächtigen. Ganz in solcher Weise hat unlängst der Papst mit dem Bischof von Podolien verkehrt. — Ein neuer Ukas hebt das Erzbisthum für das Königreich Polen auf und errichtet ein solches in Mohilew für sämmtliche Länder des Czaren. — Dieser letzte Ukas ist noch nicht veröffentlicht.

Italien. Florenz, 25. Juli. [Untersuchungen bei der Marine.] Die Commission, welche zur Untersuchung der Marine niedergesetzt ist, fährt in ihrer Thätigkeit fort. Sie hat jetzt den Baron Cosa, den Capitän des „Terrible", in Anklagezustand versetzt, weil er während der Schlacht bei Lissa den Kampf vermieden hat. Eben so soll der Capitän d'Anico, der Chef des Stabes des Admirals Persano, abgesetzt werden; noch mehrere andere Officiere sollen ihren Posten verlieren oder den Gerichten übergeben werden. Die Commission, versichert man, ist zu der Ansicht gekommen, daß unter allen den bei Lissa anwesenden höheren Befehlshabern Persano der am wenigsten Schuldige gewesen sei. — Die Commission der Deputirten, die sich über den Ankauf der italienischen Eisenbahnen durch den Staat aussprechen sollte, hat einstimmig diese Maßregel zurückgewiesen.

Danzig, den 1. August.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 30. Juli.] (Schluß.) Seitens der Direction der K. Ostbahn ist Magistrat ersucht worden, zur Spülung verschiedener Räume in dem gegen das Schützenhaus zu errichtenden Bahnhofe der Neufahrwasser Eisenbahn die Entnahme von laufendem Wasser aus den städtischen Röhrenleitungen zu gewähren. Magistrat hat zwar versagt, das täglich benöthigte Wasser im Betrage von 1500 Kubikfuß aus den Neugartener Röhrenleitungen zu entnehmen, glaubte aber, daß die Entnahme des erwähnten Quantums direct aus dem Reservoir der Kunst durch eine besondere Röhre angänglich sein werde. Die Versammlung genehmigt dies. — Der Bericht der gemischten Commission, welche zur Berathung über Erweiterung und Verlegung des Arbeitshauses eingesetzt war, nebst 6 Anlagen, ist eingegangen. Der Vorsitzende macht den Vorschlag, daß die Versammlung sich acht Tage Zeit gönnen möge, um sich zu informiren. Der Bericht wird gedruckt werden und die Mitglieder der Versammlung am Freitag Nachmittags 4 Uhr das Kinderhaus besichtigen. — Nachdem die Verhandlungen mit der K. Fortificationsbehörde wegen Ueberweisung eines zur Anlage einer öffentlichen Badeanstalt geeigneten Platzes im Stadtgraben hinter dem Batardeau bei Bastion Braunroß erst vor wenigen Wochen zu einem Ergebniß geführt hatten, konnte endlich ein definitives Project aufgestellt werden. Ein Bassin für Nichtschwimmer durch Verflachung des Stadtgrabens wurde nicht gestattet, es mußte daher ein solches durch Einrichtung eines nach dem wechselnden Wasserstande höher oder tiefer zu stellenden Bodens gewonnen werden. Obgleich das umgearbeitete Project von demjenigen wesentlich abweicht, welches dem diesjährigen Bauetat beigegeben, so war es doch möglich, die im Etat genehmigte Bausumme von 1300 Rℓ. nicht zu überschreiten. Die Arbeiten sind so weit vorgeschritten, daß die Anstalt Mitte August c. wird eröffnet werden können. Die Versammlung genehmigt, daß ein Badewärter für die Monate Juni bis October incl. mit einem monatlichen Lohn von 20 Rℓ. angestellt werde. Außerdem soll er Badehosen und Handtücher gegen Miethe von 6 ₰ für Beides verabreichen dürfen und ihm zur Beschaffung des Inventars ein Monatslohn pränumerando bewilligt werden. An Pacht für den Platz ist an die K. Fortification 1 Rℓ. jährlich zu zahlen. Die Badestunden (die wir bereits mitgetheilt) sollen auf den Antrag des Hrn. Dr. Liévin vom Magistrat noch einer Abänderung unterworfen werden können. Hr. Liévin wünscht namentlich, daß auch den Schülern Gelegenheit gegeben werde, in der Anstalt zu baden. Im Uebrigen wird die Magistratsvorlage genehmigt. — Der Revisionsbericht der Rechnungs-Abnahme-Commission über die Jahresrechnung der Kämmerei-Territorialkasse pro 1865 wird nach dem Antrag der Commission erledigt. — In Beantwortung der in der Sitzung vom 2. Juli c. durch die Stadtvv. Kompeltien und Leupold gestellten Anträge, betr. die Filtration des Radaunewassers und die Speisung der Altstädtischen Wasserleitung durch das Altstädtische Druckwerk, theilt der Magistrat der Versammlung mit, daß er nach genauer Erörterung beider Fragen und Anhörung der Baudeputation die gemachten Vorschläge für schwer ausführbar erachte, aber auch nicht für zweckmäßig halten könne. Die Erwägungen werden wir morgen ausführlicher mittheilen. Hr. Pretzell bittet, bei dieser Gelegenheit dem Magistrat zur Erwägung anheimzugeben, ob der Brunnen an der Brandstelle an der Burggrafenstraße nicht zugeschüttet werden könne, da er nichts tauge. Die Versammlung stimmt diesem Antrage bei. — Die Petition des Eigenthümers J. J. Graeske wegen Ermäßigung eines Kaufschoßrestes wird ad acta gelegt. — Die Vorlage, betr. das Referat über das Project der Erbauung eines 6klassigen Schulhauses auf dem Grundstück des sog. Müllergewerkhauses wird für nächste Sitzung zurückgelegt und auf den Antrag des Hrn. Dr. Piwko beschlossen, am nächsten Freitag zugleich das Müllergewerkshaus zu besichtigen.

— [Verbrecher-Transport.] Heute früh wurden acht Personen zur Detention nach Graudenz, ferner der ehemalige Post-Assistent Berg zur Verbüßung der ihm zuerkannten vierjährigen Zuchthausstrafe nach Mewe und der Schneidergeselle Rebischke, welcher wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, abgeführt.

— [Die Gr. Gerbergasse] ist wegen Umpflasterung für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Marienburg. [Folgen der Ueberschwemmung.] Nachdem das Wachswasser von 17 Fuß bis auf ca. 8 Fuß wieder gefallen ist, läßt sich übersehen, welch bedeutenden Schaden dasselbe auch in dem diesseitigen Kreise angerichtet hat. Während man noch immer hoffte, daß die nur wenige Tage unter Wasser gesetzten Halmfrüchte noch brauchbar sein würden, hat sich nun herausgestellt, daß sie ganz verloren sind. Die wohlhabenden Nogat-Ortschaften, wie Wernersdorf, Schönau etc., können den ihnen verursachten Schaden ertragen, doch traurig sieht es in dem auf der Montauer Spitze belegenen und, mit Ausnahme eines großen Besitzers, nur von kleinen Leuten bewohnten Dorfe Piekel (Hölle) aus. Hier ist den Aermsten Alles verloren gegangen, was in diesem Jahre um so beklagenswerther ist, da sie bis jetzt keinen Verdienst an den Wasserbauten, die wegen des vom Frühjahr ab sehr hohen Wasserstandes unterbleiben mußten, gehabt haben. Während sonst pr. Jahr 60—70,000 Rℓ. dafür verausgabt wurden, sind in diesem Jahr kaum einige Tausend verwendet. Es ist daher in diesem Dorfe vollständige Hungersnoth ausgebrochen, so daß Lebensmittel hinausgesendet und eine Sammlung für sie veranstaltet wurde. (N. E. A.)

R. Neuteich, 29. Juli. [Zur Wahl. Ernte-Aussichten.] Endlich hört man auch in unserem Kreise von Voranstalten in Betreff der Reichstagswahl. Am 3. August soll in Tiegenhof — wie Sie schon gemeldet — eine Wahlversammlung stattfinden. Wir wollen hoffen, daß dieselbe zahlreich besucht sein werde und es dort gelinge, einen Candidaten aufzustellen, der einige Chancen für die Majorität hat — am besten wohl einen im Kreise angesessenen und mit den hiesigen Verhältnissen vertrauten — und daß sich dann auf diesen die Stimmen aller derjenigen Wähler vereinigen, die nicht wieder durch Hrn. v. Brauchitsch vertreten sein wollen, ohne ängstlich abzuwägen, ob seine Parteistellung einen Strich zu weit nach „National" oder nach „Fortschritt" hinneigt. Hoffentlich wird sich unser Wahlkreis seit vorigem Jahre in politischer Bildung etwas fortgeschritten zeigen, wenigstens könnte sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen haben, daß wir zur Zeit reichlich genug Steuern bezahlen und Niemanden ins Parlament zu schicken brauchen, der zu jeder neuen Steuerforderung der Regierung sofort ja zu sagen gewillt ist. Es sind auch hier nämlich ungewöhnlich viele Einwohner in den directen Steuern erhöht, zum Theil sehr bedeutend erhöht worden, obgleich man doch nicht behaupten wird, daß durch das Kriegsjahr der Wohlstand der Gegend so absonderlich gestiegen. Meist haben auch hier diese Erhöhungen gegen den Willen der Einschätzungscommission durch die Regierung stattgefunden, ohne daß freilich unsere Einschätzungscommission so consequent gewesen wäre wie die Danziger Commission zur Veranlagung der Gewerbesteuer und ihre Mandate niedergelegt hätte. — Unsere Aussichten für die Ernte sind übrigens, trotzdem dieselbe dieses Jahr ungewöhnlich spät fällt, nicht gerade so schlecht, wie es im Frühjahre den Anschein hatte. Heu hat zwar einen qualitativ und quantitativ schlechten Ertrag gegeben, aber die jetzt ziemlich vollendete Ripsernte ist gut ausgefallen und die anderen Saaten versprechen bei günstiger Witterung eine Mittelernte. Nur kleine Striche haben durch Hagel gelitten.

Elbing. [Hr. v. Brauchitsch], bekanntlich auch diesmal Reichstagscandidat der Conservativen, war am Sonntag hier anwesend und besuchte die Versammlung des Patriotischen Vereins. Landleute waren nach dem „E. A." verhältnißmäßig nur wenig erschienen. Hr. v. Brauchitsch sprach, wie der „E. A." berichtet, beinahe eine Stunde und verzeichnete eine Menge von Siegen „des conservativen Preußen nach außen und nach innen." Die allgemeine directe und geheime Wahl — sagte Hr. v. Br. — verbürge ein ferneres siegreiches Fortschreiten der conservativen Principien, welchem als gefährlichste Gegner nicht die alte Demokratie, sondern die von derselben abgefallenen National-Liberalen gegenüber ständen. Diesen sei es gelungen, in mehreren wesentlichen Punkten den von der Regierung vorgelegten Bundesverfassungsentwurf zu verschlechtern (Redner zählt dahin die wiederhergestellte Wählbarkeit der Beamten, die Straffreiheit der Aeußerungen der Abgg. im Reichstage, die nur dreijährige Dauer des Mandates und die, wenn auch erschwerte, so doch nicht ausgeschlossene Möglichkeit neuer Conflicte über das Militär-Wesen, vermöge der Reichstagsbeschlüsse über den Etat), und wir Conservative hätten um so mehr Veranlassung, den National-Liberalen entschieden entgegenzutreten, da diese selbst es schroff ablehnten, mit uns zu gehen und ihr Wahl-Programm nach alter demokratischer Schablone laute. Entgegen dem Wahl-Programm der National-Liberalen wollen wir Conservative streben und im Reichstage wirken für Aufrechterhaltung der Wuchergesetze; gegen die losbändige Freizügigkeit; dagegen für eine vernünftige Gewerbeordnung; wir wollen nicht das Herrenhaus reformiren, welches sich als treue, feste Stütze des Königl. Regiments erwiesen hat, sondern die jetzige städtische Gemeindeverfassung, welche es möglich macht, selbst in überwiegend conservativ gesinnten Kreisen eine rein demokratische Bürgervertretung zu erzielen; wir wollen der Zügellosigkeit und Anarchie in jeder Gestalt entgegentreten, und müßten vorläufig durch conservative Wahlen der Königl. Staatsregierung deutlich zeigen, was wir wollen.

Bromberg, 31. Juli. (N. Br. Z.) [Die Jubiläums-Feier des Gymnasiums] nahm vorgestern Abends mit der Beglückwünschung im Königssaal des Schützenhauses ihren Anfang. Ein gewähltes Publikum, zum großen Theil aus ehemaligen Schülern des Gymnasiums bestehend, hatte sich dort eingefunden. Selbst aus weiter Ferne waren ältere Zöglinge der Anstalt zu der Feier herbeigeeilt. Fast sämmtliche hiesige Corporationen, Behörden etc. waren in ihren Spitzen würdig vertreten. Hr. Prof. Breda an der Spitze des Gymnasial-Lehrer-Collegiums begrüßte die Versammelten im Namen des erkrankten Directors Dr. Deinhardt. Zuerst ergriff der Prov.-Schulrath Dr. Mehring das Wort, sprach im Namen des Prov.-Schulcollegiums zu Posen in anerkennenden Worten die Zufriedenheit dieser vorgesetzten Behörde mit den Leistungen der Anstalt und deren Glückwünsche aus. Hr. Prof. Breda dankte. Hierauf brachte Hr. Ober-Bürgermeister v. Foller mit einer Deputation der Stadtverordneten die Glückwünsche dieses Collegiums dar und überreichte eine Urkunde und Prämien-Stiftung der Stadt, wonach dieselbe 100 Rℓ. mit der Bestimmung schenkt, daß die ein- bis fünfjährigen Zinsen davon je einem hilfsbedürftigen talentvollen Schüler gewährt werden sollen. Hr. Director Gerber mit einer Deputation der Lehrer der hiesigen Realschule gratulirte im Namen dieser. Eine Deputation des Danziger Gymnasiums, welcher sich Hr. Ober-Bürgermeister v. Winter als ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums angeschlossen hatte, brachte die Glückwünsche dieser Anstalt dar und überreichte eine lateinische Adresse. Hierauf folgte eine Deputation des Thorner Gymnasiums, die einen schwungvollen, von dem Prof. Janson verfaßten Hymnus überreichte. Eine Deputation älterer ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums, für welche Hr. Professor Kampmann, Director des Elisabeth-Gymnasiums zu Breslau, die Glückwünsche aussprach, überreichte als vorläufigen Fonds 1100 Rℓ. nebst einer Schenkungsurkunde, wonach für diese Summe, welche unter die Verwaltung des jedesmaligen Directors gestellt wird, Bromberger Stadtobligationen gekauft werden, und aus deren Zinsen je ein begabter hilfsbedürftiger Schüler zum Besuch der Universität ein Stipendium erhalten solle, so daß bei einer Concurrenz die Söhne fungirender, pensionirter und verstor-

bener Lehrer des Gymnasiums den Vorzug erhalten sollen. Aus einer großen Zahl benachbarter Städte waren Glückwunschschreiben eingegangen, desgleichen auch von dem Cultusminister v. Mühler und dem auf einer Inspectionsreise durch die neuen Provinzen begriffenen Minister der landw. Angelegenheiten, Hrn. v. Selchow, welcher das Gymnasium ebenfalls besucht hat; so wie von unserm Mitbürger, dem Abg. Senff, welcher dem Gymnasium eine sichere Hypothek über 200 Rt. mit der Bestimmung cedirt, daß aus den Zinsen hilfsbedürftige Schüler kleine Unterstützungen erhalten sollen und die Stiftung zum Andenken an seinen verehrten Lehrer „Dr. Müller-Stiftung" genannt werden soll. Während die Prahl'sche Capelle concertirte, bewegten sich die Versammelten in zwanglosem Beisammensein durch die Räume des Schützenhauses und frischten alte Erinnerungen aus längstvergangener Knaben- und Jünglingszeit wieder auf.

Vermischtes.

Berlin. [Unterbrochene Trauung.] In voriger Woche ereignete sich bei einer Trauung in der Thomaskirche der gewiß seltene Fall, daß, als der Prediger der Braut das „Ja" abforderte, diese mit einem lauten deutlichen „Nein" antwortete, und dadurch Alle, am meisten aber den Bräutigam in großes Erstaunen und in noch größere Verlegenheit versetzte. Dieser war der Braut von der Mutter bestimmt, paßte ihr aber, besonders seines Alters wegen, gar nicht und weil sie ihr Herz bereits einem Anderen geschenkt hatte, der auch durch seine Anwesenheit in der Kirche sie zu jenem „Nein" bestimmt haben mochte. Aus der Trauung wurde natürlich nichts. Der Hochzeitswagen brachte Braut und Geliebten, nicht den Bräutigam, nach der zam Schmause eingerichteten Wohnung zurück, und hier wurde, nachdem man die Mutter für sich gewonnen hatte, statt einer Hochzeit mit Abneigung, eine fröhliche Verlobung gefeiert, deren Kosten übrigens auf das Haupt des verlassenen Bräutigams gefallen sein sollen.

— [Bei der letzten Volkszählung in Norwegen] zählte man 19 Personen, welche über 100 Jahre alt waren. Die älteste von den 19 ist ein 107 Jahre altes, unverheirathetes Frauenzimmer im Kirchspiele Mö, Amt Nordland. Es lebten ferner 35 Hundertjährige, wovon 11 im letztgenannten Amte.

New-York. [Das Wachsthum des Katholicismus in in den Vereinigten Staaten] während der letzten 27 Jahre gränzt ans Wunderbare. Im Jahre 1830 zählte, man bei einer Bevölkerung von 12,866,020 Seelen 450,000 Katholiken oder 1/29. Im Jahre 1840 waren ihrer auf 16 Millionen Seelen schon 900,000 oder 1/18 der Bevölkerung; 1850 von 23 Millionen 2,150,000 oder 1/11; 1860 von 31¼ Millionen 4½ Millionen oder fast 1/7 der Gesammt-Bevölkerung. Hiernach hat sich die römisch-katholische Bevölkerung alle zehn Jahre mehr als verdoppelt. In derselben Progression muß sie 1870 über 8½ Millionen oder ⅕ der Gesammt-Bevölkerung zählen. Das erste römisch-katholische Bisthum wurde 1799 in Baltimore errichtet. Heute zählt die römisch-katholische Kirche in den Vereinigten Staaten 7 Erzbischöfe, 39 Bischöfe, 81 Erzpriester, 3833 Priester, 72 Seminarien, 1400 Schulen und Hochschulen mit 30,000 Schülern und 3000 Kirchen zum Schätzungswerthe von 37 Millionen Dollars, der zahlreichen Klöster und sonstigen Anstalten und Institute gar nicht zu gedenken, die von katholischen Geistlichen, Brüdern oder Schwestern geleitet werden.

Vieh.

Berlin, 29. Juli. (B.- u. H.-Z.) An Schlachtvieh waren heute auf hiesigem Viehmarkt angetrieben: 972 Stück Hornvieh. Die geringe Zufuhr machte heute das Verkaufsgeschäft rege. Es zeigte sich für den Platz und Umgegend Bedarf und auch mehrere Käufer der Rheinprovinz besuchten den Markt; Prima-Waare erreichte den Preis von 18 Rt. und darüber, Secunda 15—16 Rt. und Tertia 9—11 Rt. pr 100 ℔ Fleischgewicht — 2333 Stück Schweine. Der Handel verlief schnell zu besseren Preisen als vorwöchentlich, da die Zutrifften nur schwach auf den Markt gekommen und größere Posten nach Sachsen zum Versandt angekauft wurden; beste feinste Kern-Waare galt 17 Rt., mittel 14—15 Rt. und ordinäre 12—13 Rt. pr 100 ℔ Fleischgewicht. — 24,331 Stück Schafvieh, worin ca. ⅔ magere Hammel liegen, welche zum Fettmachen verwendet werden; fette schwere Kernhammel waren gefragt und konnten zu angemessenen Preisen verkauft werden, so daß für 50 ℔ Fleischgewicht ca. 8—8½ Rt. gewährt wurden; auch die mageren Hammel fanden Käufer zu Mittelpreisen. — 575 Stück Kälber hatten zufriedenstellende Preise.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 30. Juli 1867. **Wind: SW.**

Angekommen: Kruisinga, Antje, Newcastle, Coaks und Mauersteine.

Den 31. Juli. **Wind West.**

Ankommend: 3 Schiffe.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Louise Dill mit Hrn. Wachtmeister Leo Hutter (Löbau); Frl. Ida Gerlach mit Hrn. Pfarrer O. Mück (Angerburg—Domnau).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Maurermeister Bernhard Golz (Graudenz); Hrn. Strauß (Postnicken); Hrn. Gustav Barczewski (Lyck); Hrn. Bürgermeister Gastell (Lötzen). — Eine Tochter: Hrn. J. Einhuber (Szardehlen); Hrn. E. Rosa (Eydtkuhnen); Hrn. Schumann (Memel).

Todesfälle: Hr. Bürgermeister Daniel Leo, Hr. Kaufmann A. L. Schwaiger (Insterburg); Hr. Eduard Dous (Brasdorf).

Verantwortlicher Redacteur: **H. Rickert** in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 31. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	331,6	9,6	W	stark	bedeckt, Regen.
7	Königsberg	332,6	10,4	W	schwach	bedeckt.
6	Danzig	333,0	10,5	W	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	333,2	9,0	NW	schwach	bedeckt.
6	Stettin	334,6	9,2	WNW	schwach	bedeckt, Regen.
6	Putbus	332,6	10,5	WNW	stark	bewölkt.
6	Berlin	334,6	10,0	NW	mäßig	ganz trübe.
				Gest. Nachm. u. Nachts etwas Regen.		
6	Köln	334,6	9,8	W	schwach	bedeckt.
6	Flensburg	337,5	11,0	NO	mittelmäßig	bedeckt.
7	Haparanda	336,3	8,0	NO	schwach	halb heiter.
7	Stockholm	333,5	7,1	N	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Helder	337,7	10,2	NW	mäßig	s. bewölkt.

Bekanntmachung.

Der Tischlermeister **Heinrich August Paninski** zu Danzig und der Tapezierer **Otto Jantzen** daselbst haben in Danzig eine Handlungsgesellschaft unter der Firma

H. A. Paninski u. Otto Jantzen

errichtet.

Danzig, den 31. Juli 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck.

Bekanntmachung.

Ein Wechsel d. d. Hohenstein, den 12. September 1864 über 65 Thlr. gezogen von **V. Hoffmann** auf **Mundelius & Kollackschewski** und von diesen angenommen, zahlbar am 12. Juli 1864 in Elbing bei **G. E. Taute** an die Ordre von **J. Goldstrom** ist dem **Juda Goldstrom** verloren gegangen.

Die unbekannten Inhaber dieses Wechsels werden aufgefordert, denselben spätestens in dem Termine (4313)

am 20. November 1867,

Vormittags 11 Uhr,

dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Berendt** vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Elbing, den 19. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Im Hypothekenbuche des Grundstücks Vandsburg No. 70 stehen sub Rubr. III. No. 1. für **Heinrich Kuhn** 350 Thaler nebst Zinsen subingrossirt. Das über diese Post gebildete Hypotheken-Document, bestehend aus der Obligation der Fleischer **Martin Krueger**'schen Eheleute vom 27. September 1852, dem Hypothekenschein vom 29. August 1853, dem Eintragungsvermerke vom 29. August 1853, dem Umschreibungsvermerke vom 3. December 1855 und dem abgekürzten Hypothekenbuchsauszuge von demselben Tage ist angeblich verloren gegangen, weshalb alle Diejenigen, welche an Forderung und Document als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, aufgefordert werden, sich damit spätestens in dem

am 2. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

hierselbst anstehenden Termine bei uns zu melden, widrigenfalls sie damit präcludirt, die Forderung gelöscht und das Document amortisirt werden wird. (1820)

Vandsburg, den 15. April 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns **Joseph Reimann** ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.

Elbing, den 25. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (4345)

Vorschuß-Verein.

Hierdurch zeigen wir den Mitgliedern des Vereins ergebenst an, daß unser Geschäfts-Local von der Langgasse No. 35 nach dem

Langenmarkt No. 1

verlegt ist. (4269)

Depositen- und Spar-Einlagen verzinslich mit **vier** vom Hundert vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung, desgleichen neue Beitritts-Erklärungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

Das mitunterzeichnete Mitglied des Vorstandes, Herr Buchhändler Ernst Doubberck, ist in den Vormittagsstunden von 9 bis 2 Uhr bereit, jede wünschenswerthe Auskunft in den Vereinsangelegenheiten zu ertheilen.

Der Vorstand.

H. Rickert. Vorsitzender. **E. Doubberck.** Cassirer. **E. Fritsch.** Controleur.

Die hiesige II. Lehrerstelle in unserer Religions-Schule ist sogleich zu besetzen mit einem jährlichen Gehalt von 250 Thlr. Qualificirte Bewerber haben ihre Zeugnisse an unterzeichneten Vorstand franco einzusenden. (4304)

Schwetz, den 28. Juli 1867.

Der Synagogen-Vorstand.

H. Hirschberg. L. Knopf. E. Rosenthal.

Stolp, den 26. Juli 1867.

Nicht zu übersehen!

Den geehrten Bewohnern Danzigs und Umgegend, sowie allen, die den Dominik besuchen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Ehre haben werde, mein neues für Jedermann höchst interessantes Kunst-Cabinet, verbunden mit einer reichhaltigen Präsenten-Austheilung, die Dauer des Dominiks über auf dem Heumarkte zur geneigten Ansicht stellen werde, und zwar täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet sein wird. Das Cabinet enthält: **Den Siegeszug der preußischen Armee in Böhmen und am Main, sammtliche in dieser denkwürdigen Zeit geschlagenen Schlachten bis zum festlichen Einzug in Berlin.** Naturgetreu an Ort und Stelle aufgenommen und von dem berühmten Königl. Sächs. Schlachtenmaler Herrn Carl Thieme verfertigt.

In Rücksicht auf die Zeiten ist der Eintrittspreis, der früher nicht unter 5 Sgr. war, jetzt nur 2½ Sgr. à Person mit Präsent-Billets, und sehe ich daher einem recht zahlreichen Besuche entgegen. Auch halte ich mich der Recommandation der dies Cabinet Besuchenden bestens empfohlen.

Bitte auf die Firma zu achten: **Siegeszug der preußischen Armee in Böhmen und am Main bis zum festlichen Einzug in Berlin. Erste große Präsentenaustheilung von Böhle.** [4257]

Die gestern Abend 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Johanna** geb. **John** von einem gesunden Knaben zeige ich statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst an. (4359)

Briesen, den 30. Juli 1867.

Franz Patzki, Kreisrichter.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus, den 19. Juli 1867.

Das den **Andreas** und **Wilhelmine Latzke'schen** Eheleuten gehörige Mühlengrundstück Mühlchen No. 5, abgeschätzt auf 10,155 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26. Februar 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

der Rentier **Friedrich Puttkammer** früher in Gersdorf,

die **Carl Gottlieb** und **Maria Dorothea Heeling'schen** Eheleute resp. deren Erben

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4334)

Proclama.

Auf dem Grundstücke Groß Tuchen No. 16 sind 756 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. Vatererbe der 5 Geschwister **Stenke, Friederike Henriette, Ernestine, Johann Friedrich** u. **Dorothea**, mit 151 Thlr. 8 Sgr. 10⅕ Pf. nebst 5% Zinsen für jeden, aus dem über den Nachlaß des **Johann Friedrich Stenke** zwischen der Grundstücksannehmerin Wittwe **Dorothea Stenke** geborene **Hinz**, und den Kindern des **Johann Friedrich Stenke** am 22. September und 17. December 1847 abgeschlossenen Erbvergleiche rubr. III. loco 3 ex decreto vom 16. Januar 1852 eingetragen. Das Document über diese Forderung ist nach Löschung der Antheile der **Friederike Henriette** und **Ernestine Stenke** verloren, und werden alle diejenigen, welche an diese noch auf 453 Thlr. 26 Sgr. 6⅗ Pf. giltige Post, und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, sich in dem

am 4. September d. J.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Kreis-Gerichts-Director Schumann anberaumten Termine zur Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen, der Amortisation des Documentes und Löschung der Forderung zu melden.

Bütow, den 16. April 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (880)

An Ordre

sind verladen per Schiff „Anje" Capt. **H. Kruizenga** durch die Herren **Borries Craig & Co.** in Newcastle

46 Tons 14 Cwt. Coke.

Das Schiff liegt löschfertig und wird der unbekannte Empfänger ersucht sich schleunigst zu melden bei **Hermann Behrent.**

KELYDON.

Neues Berliner Fleckwasser

von **C. Röstel**, Stralauerstr. No. 48.

Das neueste, beste und billigste Fleckreinigungsmittel (3015)

von angenehmem, ätherisch-aromatischem Geruch

ist in Flaschen à 2½, 4, 7½ u. 12½ Sgr. zu haben in Danzig bei Albert Neumann,

" " " Paul Herrmann.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 136. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei (2035)

E. v. Tadden in Dirschau.

Drahtglocken, Messer- und Geldkörbe, Vogelbauer, Regenschirmständer, Theebretter und Brodkörbe mess. und lackirt, Plätteisen und Mörser mess. und stählerne Messer und Gabeln, Löffel, Hack- und Wiegemesser, Gewürzbüchsen, hölz. und blech. Kaffeebüchsen, Sophaklopfer sowie alle Wirthschaftsgeräthe empfiehlt in reicher Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

F. A. Schnibbe, 3. Damm 7.

Ein Rittergut,

3 M. v. Bahnhof Schlobitten gelegen, 755 M. incl. 167 M. gut. best. Wald u. 137 M. zweischnitt. Wiesen, der Acker 2.—3. Classe bonitirt, compl. Invent., Schäferei mit durchweg guten Gebd., neuem massiv. Wohnhause mit 11 Zimmern, **nur mit einem Landschaftskapital** belastet, soll wegen **Erbschaftsregulirung** für einen **billigen** Preis mit 15,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt **C. L. Würtemberg**, Elbing. (4133)

Freiwilliger Verkauf.

Ein Landgut, 550 Morg. pr. groß, in der besten Gegend Westpreußens, nur eine Meile von zwei Bahnhöfen, in unmittelbarer Nähe eines freundlichen Städtchens und der Weichsel gelegen, mit ganz neuen Wirtschaftsgebäuden, auch ausreichend zu neuen Fabrikanlagen, mit vollem Wirthschafts-Inventar und durchweg gutem Boden in hoher Cultur, steht bei Anzahlung von 18—20 Tausend Thalern zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition dieser Ztg. unter No. 4331.

15,000 Thlr. à 5%

sind sogleich auf ein Gut in der Danziger Jurisdiction zur ersten sichern Stelle zu begeben auf Adresse No. 4327 in der Exped. dieser Zeitung.

Es hat sich in Danzig das Gerücht verbreitet, daß wir unser **Wollgeschäft** aufgeben. Diesem Gerücht treten wir hierdurch entschieden mit der ausdrücklichen Erklärung entgegen, daß wir nach wie vor unser Wollgeschäft unverändert fortsetzen und wird Herr **S. Kauffmann** in Pr. Stargardt in bisheriger Weise für uns die Wolleinkäufe bewirken. (3775)

Berlin, im Juli 1867.

Joachim Marcus & Söhne.

Bei mir ist guter **schwedischer Kalk** zu haben. Kalkbrennerei von (4356)

Gustav Jankowski in Mewe.

100 bis 130 Stück gesundes mastfähiges Schafvieh wünscht zu kaufen und sofort abzunehmen (4342) **Müller.**

Gr. Grünhof bei Mewe.

Ein eiserner Braukessel, circa 50 Tonnen Inhalt, fast neu, ist wegen Aufgabe des Brauerei-Betriebs billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4335.

Ein gut erhaltenes französisches **Billard** ohne Löcher wird zu kaufen gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4344.

In meinem Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft kann sofort ein Lehrling placirt werden. (4316)

Julius Soldin, Konitz.

Ein j. M. sucht als Lehrling in einem Material-, Eisen- o. Schnittw.-Geschäft e. Stelle n. außerhalb. Adr. unt. No. 4358 nimmt die Exp. d. Z. an.

Ein gepr. erf. Lehrerin, welche auch die Erziehung mutterloser Kinder übernimmt, sehr musikalisch ist, französisch, englisch spricht, w. e. Wirkungskreis. Adr. **A. Z. Carthaus** poste restante. (4271)

Ein Hauslehrer, kath. Confession, der in den ersten Elementar-Gegenständen unterrichtet und Kinder bis Quarta eines Gymnasiums heranbildet, sucht zum 1. October eine Stelle. Gef. Off. werden erbeten unter F. K. poste restante **Czerwinsk.** (4332)

In **Ludwigslust** bei **Dt. Eylau** wird ein erfahrner und zuverlässiger **Wirthschafter** gebraucht. (4337)

Ein **gewandter Commis** fürs Manufactur-Geschäft, der gute Zeugnisse besitzt und mehrere Jahre conditionirt, findet sofort eine Stelle. Adr. n. Copie der Zeugnisse nimmt die Exped. d. Zeitung unter No. 4340 an.

Breitgasse No. 69 sind 2 möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. (4360)

Hurrah! Weirauch ist da!

Er, dem schon Weihrauch oft gestreut,
Auch unsre Vaterstadt erfreut;
Wer freun sich will, der kann sich,
Denn „Weirauch ist in Danzig.

Ich sah, was der für Komik hat
Schon an der Friedrich-Wilhelm-Stadt;
Witz und Humor verband sich
Und „Weirauch" ist in Danzig.

Heut gehst Du nicht allein mein Schatz,
Ich kauf' mir auch 'nen Sperrsitzplatz;
Statt zehn zwar kostet's zwanzig,
Doch „Weirauch" ist in Danzig.

Und wollt Ihr recht vergnügt mal sein,
Geht ins Theater nur hinein;
Erheitern jetzt kann man sich,
Denn „Weirauch" ist in Danzig. A.-Z.

Zur Freiligrath-Dotation sind eingegangen von P. aus Czerwinsk 5 Rt., F. v. T. 1 Rt., im Ganzen 329 Rt.

Für die Hinterbliebenen der Verunglückten in Lugau sind eingegangen von einer fröhlichen Gesellschaft in Carthaus gesammelt 5 Rt.

Für die Ueberschwemmten der Culmer Amtsniederung sind eingegangen von Herrn Stürmer 10 Sgr., Ungenannt 10 Sgr., C. W. F. 10 Sgr., C. R. 20 Sgr. Fernere Beiträge nimmt gern entgegen

die Expedition der Danz. Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.